

Schande vom Hof der naturalistischen Moderne vertriebenen Ästhetik — lehren hier wie treue, wenn auch oft mißverständende Freunde der Künstlerphantasie zurück, nicht etwa als bewußte reaktionäre Kompensmittel, sondern als ganz natürlich aufsprießende Keime einer anders gearteten, starken Begabung. Zieglers Art, zu stilisieren, sei noch kurz an einem kennzeichnenden Beispiel erläutert: ein Motiv aus der siebenbürgischen Heimat eine Büffelschwemme, bei der lustige Vandlinder auf dem Rücken des starkgehörnten, glatthäutigen und gutmütigen Viehs ihr Reitertalent erproben, ist dreimal von ihm gemalt worden. Die erste Fassung (im Besitz des Verlagebuchhändlers Stille in Berlin) zeigt auf Grund zahlreicher Skizzen vor der Natur die Szenerie so, wie sie dem genießenden Malerange sich bot. Das nah herandrängende waldrige Flußufer ist belebt mit zahlreichen hockenden, liegenden, knieenden und stehenden nackten Buben; in naiver Freude an diesem Spiel jugendlicher Formen läßt der Maler keines der Motive fallen. Die Gruppe von vier sich ankleidenden Knaben schließt er in schönem Fintenfluß zusammen. Arkadische Stimmung und koloristisches Bedürfnis rufen eine weibliche Gestalt in lang herabfließendem roten Gewand auf die Bühne, ein geheimnisvolles Fragezeichen, das dem Ganzen bereits die Harmlosigkeit der Naturaufnahme nimmt. Hier liegt der